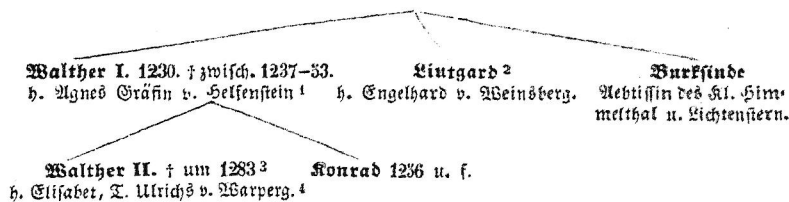


§. 36. Reichsschenken von Limpurg.

601

Wahrscheinlich gehören alle diese Reichsschenken zu einer und derselben Familie und die von Limpurg sind in die Gegend von Hall wohl erst eingezogen. Letztgenannte Beste, wenn sie zur Zeit der Gründung von Romburg schon gestanden hätte, würde in den ältesten Urkunden dieses Klosters nicht unerwähnt geblieben sein; auch findet sich in genannter Zeit rings um Romburg kein Geschlecht, an welches sich die nachherigen Schenken von Limpurg anknüpfen ließen; auf die Herkunft der Schenken von Limpurg aus den Taubergegenden weist auch der Umstand hin, daß sie in der Gegend von Röttingen und Schüpf, namentlich bei Waltmannshofen, Niedenheim, Wolfshausen, Vieberehrn Güter besaßen (s. unten); im 13. Jahrhundert erscheinen genannte Schenken im Besitze der (abgegangenen) Burg Bilrieth bei Hall, welche im 12. Jahrhundert eigene, später verschwindende Herren hatte. — Wir müssen uns indeß hier auf denjenigen Zweig dieses Stammes beschränken, welcher sich von Limpurg, einer jetzt ganz zertrümmerten Beste bei der Reichsstadt Hall zubenannte, wahrscheinlich einem Lehen, welches von den Hohenstaufen, an die nach Ableben der Grafen von Romburg=Rotenburg (§. 22) die Gegend der nachherigen Burg angefallen sein mochte, verliehen wurde.

Die Geschichte kennt in unserer Periode bloß folgende Glieder dieser im J. 1713 im Mannsstamm ausgestorbenen Reichsschenken von Limpurg.



K. Otto IV. für die Abtei Neuburg bei Hagenau. Würdtw. Nov. subs. 10, 246.

¹ Hoc sub lapide jacet dna. Agnes de Helf(enstein) cum filiis suis Walthero et Conrado pincernis de Limpurg. Grabinschrift im Kl. Lichtenstern. Vergl. Reg. 1255.

² Reg. 1255 und Besold Virg. 423, woselbst auch Burkfinde.

³ Er erscheint noch 1283 und war 1284 schon todt, s. de Normann Observ. ad rescript. commissar. Johannis XXI. Stuttg. 1778. S. 79.

⁴ Reg. 1261. — W. liegt im bairischen Ldg. Gerrieden. Ihr Taufname ist in e. Urk. v. 1278 für Kl. Gnadensthal (Hauselmann 2, 300) enthalten.